

Universal Headaches

Von perra

Kapitel 1

Sutton befürwortete die Trink-Gewohnheiten ihres Freundes ganz und gar nicht. Deshalb neigte sie dazu, bei größeren Veranstaltungen, sich nicht in seine Nähe zu begeben, aber dieses Mal brauchte er eine Mitfahrgelegenheit. Und sie fuhren in die selbe Richtung. Und wenn es eine Sache gab, die sie war, verflucht noch mal, dann war es umweltfreundlich! Momentan lehnte er gegen ihr Fenster und kicherte wie ein Idiot. Er trug immer noch sein Zombie-Batman Kostüm und begann ihr ein wenig Angst zu machen.

„Chase, könntest du mal die Klappe halten?“

Sie näherten sich seinem Haus und Sutton konnte es nicht erwarten, ihn aus dem Auto zu werfen und nach Hause zu fahren, um dort ihre Comic Con Bilder zu downloaden. Nerdig? Sicher. Aber es war ihr Ding und tat ihr kein Stückchen Leid.

„Ich kann nicht,“ nuschelte Chase als Antwort. „Ich bin Deadman!“

Und er brach in eine andere Runde betrunkenes Gekicher aus. Ein erwachsener Mann. Kichernd. Sutton rollte mit den Augen und seufzte.

„Auch egal.“

Chases Auffahrt kam in Sicht und sie lächelte breit.

„Du bist fast zu Hause, du Spinner. Hast du deinen Schlüssel?“

Sie war sich nicht sicher, aber es klang als ob er versuchte, irgendeinen Boyband Song zu singen, während er auf seinen Taschen herumpatschte.

Plötzlich explodierte ein leuchtendes, helles Licht vor ihnen und Sutton schlingerte leicht, während sie ihre Augen zusammenkniff, um das Brennen ihrer Netzhäute zu ertragen.

„Verdammte Leute mit ihren Fernlichtern.“

Sie hielt vor Chases Haus und befahl ihm, sich aus ihrem Auto zu schaffen. Das Licht hinter ihnen war verschwunden, aber es war kein Auto an ihnen vorbeigefahren. Sie verdrängte den Gedanken und stieg aus ihrem Auto, mit nur einem Blazer, um sie vor der Kälte zu schützen. Dann begann der Prozess, zu versuchen, Chase zu seinem Haus zu schleifen. Sutton schwor sich, dass sie ihm niemals mehr auch nur irgendwohin fahren würde. Wer brauchte schon Freunde? Bevor sie das Haus betraten, warf sie einen kurzen Blick zur Straße und bemerkte die Silhouetten einer Gruppe von (kostümierter?) Menschen. Sie rollte ihre Augen zum zehnten Mal an diesem Tag und stellte sicher, dass Chase es bis zu seiner Couch schaffte, bevor er kollabierte.

Mehr Comic Con Verrückte.

Ihrem *Freund* eine gute Nacht und auf Nimmerwiedersehen wünschend, machte sie sich auf den Weg zurück zu ihrem Auto. Sie beschleunigte ihre Schritte, als sie bemerkte, dass die Gruppe immer noch in der Mitte der Straße stand, genau vor ihrem

Auto. In die Richtung, in die sie fahren musste, wenn sie nach Hause wollte. Ein paar der Kerle waren abnormal groß und sie hatte ihr Pfefferspray nicht dabei. Mit abgeschlossenen Türen fuhr sie so schnell an wie sie konnte und hupte dann leicht. Inzwischen konnte sie die Gruppe endlich als ein paar Menschen erkennen, die sich als die Avengers kostümiert hatten. Während sie deren Geschmack zu schätzen wusste, hatte sie nicht wirklich Zeit für Rollenspiele oder was auch immer die da momentan veranstalteten. Es warteten morgen immer noch Erledigungen auf sie, frisch, fröhlich und vor allem früh.

„Hey!“ Sie rollte ihr Fenster möglichst gering runter und streckte ihren Kopf heraus. „Könnt ihr mal aus dem Weg gehen? Ich würde heute Nacht gerne noch mal nach Hause kommen.“

Die gesamte Gruppe wandte sich ihr zu, aber schien nicht all zu versessen darauf, sich zu bewegen.

„Ma'am,“ fing einer der Männer an, „Sie müssen diesen Bereich dringend verlassen. Es ist kein sicherer-“

„Jaja. Ihr habt den großen bösen Loki zu besiegen, aber hört mal, tut es woanders. Ihr könnt nicht mitten auf der Straße spielen.“

„Wie bitte?“

Zum ersten Mal bemerkte Sutton ein blau glühendes, kugelförmiges Licht und sie blinzelte. Sie endlich auf die Gesichter konzentrierend, die um ihr Auto herum sichtbar wurden, konnte sie sich nicht entscheiden, ob sie beeindruckt oder extrem besorgt sein sollte.

„Ihr habt, uh, einen ernsthaft guten Job dabei gemacht, Doppelgänger zu finden. Es ist beinahe...beunruhigend.“

Derjenige, der als Loki verkleidet war, stand im Schatten, aber sie konnte sehen, wie seine Augen schimmerten, während sie sie beobachteten.

„Hör zu, Kleine. Ich weiß nicht, ob du dir deinen Kopf angestoßen hast oder so, aber du solltest besser einen Gang zurück schrauben und das Verbrechenbekämpfen den Profis überlassen.“

Das Visier des Mannes, der Iron Man darstellte, klappte auf und Sutton machte einen kleinen Hüpf auf ihrem Sitz. Es hatte sich bewegt! Und es war ziemlich schwer, nicht *den* Robert Downey Jr. zu erkennen.

„Seid ihr betrunken?“ fragte sie.

„Nicht heute, überraschenderweise.“

Sie war kurz davor, sie Farbe bekennen zu lassen. Das war sie wirklich. Alle Worte waren da, um sie Fanatiker und verrückt und *über-engagiert* zu nennen, aber sie alle erstarben ihr in der Kehle. Sie starben, weil sie ein widerhallendes Grunzen vernahm und dann stampfte es aus der Dunkelheit, die das Licht ihres Autos nicht berührte. Ein kitzelndes Gefühl lief ihr das Gesicht herunter, während es kalt anließ und sie das Steuerrad umklammerte.

„Heilige Scheiße.“

„Jepp.“

„HEILIGE SCHEIßE.“

Sutton riss die Tür auf und stolperte aus ihrem Auto, um um es herum nach hinten zu hasten.

Es war der Hulk.

Nicht ein Mann mit grüner Farbe im Gesicht oder irgendeine irre Trick-Puppe, sondern *der Hulk*. Sie konnte sehen, wie seine Muskeln sich bewegten, seine Grimasse, als er in ihre Richtung blickte und sie konnte sein Knurren *fühlen*, als er dazu zurückkehrte,

Loki im Auge zu behalten. *Loki*.

„Ihr, ihr Leute seid- seid die Avengers! Wie zur- bin *ich* betrunken?“

„Ma'am,“ sagte Captain *verdammt noch mal* America. „Ich muss Sie darum bitten, sich zu beruhigen.“

„Na, wenn *das* nicht mal eine super Idee ist!“

Dies war, was sie als ein *Level Zehn Ausflippen* kategorisieren würde. Sie hatte schon immer gewusst, dass sie das für etwas Besonderes aufgespart hatte. Ungeachtet dessen verpasste sie nicht den Blick, den die beiden Assassinen miteinander wechselten.

„Woher weißt du von den Avengers?“ Hawkeyes Finger zuckten in Richtung seines Bogens.

„Huh, gute Frage. Ich dachte, wir seien alle ein Teil von Furys top secret Boyband. Plus ein Chick.“

Black Widow schoss ihm einen nicht gerade freundlichen Blick zu.

„Wo befinden wir uns, Sterbliche?“

Sutton blinzelte über ihre Motorhaube hinweg und sah Thor, wie er mit gerunzelter Stirn auf sie herab blickte. Loki stand direkt hinter ihm und sie sah schnell wieder weg. *Nicht Tom Hiddleston. NICHT Tom Hiddleston.*

Sie alle schienen sich über die Frage einig und sie alle schienen eine Antwort zu erwarten.

„Uhm, Payallup, Washington. Der Staat, nicht D.C.“

Gott, sie war die Leute leid, die immer direkt annahmen, sie meinte die Hauptstadt.

Das Team schien zunächst geschockt, hier und da war ein Luftschnappen unter ihnen zu vernehmen. Dann schienen sie es sich durch den Kopf gehen zu lassen und einstimmig zu dem Schluss zu kommen, dass dies wohl alles Lokis Schuld sei, was ihrer Aufmerksamkeit wieder zurück zu Sutton brachte.

„Das erklärt immer noch nicht, wie du Informationen über ein geheimes Regierungsprogramm hast oder warum du den momentanen Feind Nummer Eins der Erde auf deinem T-shirt trägst.“

Das Kommentar der Schwarzen Witwe half nicht dabei, das allgemeine Interesse des Teams zu verringern. Überlasst es immer der Frau, ihre Mode-Entscheidungen zu bemerken.

Sie zuckte zusammen und versuchte, ihren Blazer über dem T-shirt in Frage zusammen zu knöpfen.

Großartig. Jetzt scheint selbst Loki fasziniert.

„Schaut mal,“ sagte sie, während sie sich langsam in Richtung Autotür schob. „Das ist wirklich schwer zu erklären, ich meine, es ist verrückt. Ich bin vermutlich wahnsinnig oder werde einen traumatischen psychologischen Schaden von all dem hier davontragen. Es wäre am Besten, wenn ihr euch von Loki zurück nach Hause teleportieren lasst. Je eher, desto besser.“

„Genau. Als ob wir *ihm* unsere Sicherheit anvertrauen,“ spuckte Hawkeye aus. „Warte. Du kennst diesen Typen?“

Sutton schrumpelte weiter Richtung Auto.

„Selbst wenn ihr mich um meine Hilfe *anbettelt*, könnte ich so etwas nicht vollbringen,“ sprach Loki nun. „Oder würde es. Die Macht des Tesseract ist meinem Griff entglitten, *dank eurer Dummheit.*“

„Bruder, dies ist nicht die Zeit hierfür.“

„Ich bin *nicht* dein Bruder.“

„Können wir die Existenzängste hier mal ein für eine Sekunde runterschrauben?“ Tony

schien entschieden zu haben, dass der Kampf beendet war und Sutton sah mit Ehrfurcht dabei zu, wie sich sein Anzug selbstständig in eine Box zusammenfaltete.

„Ich wusste nicht, dass dieses Modell das kann,“ murmelte sie zu sich selbst. Tony hob eine Augenbraue.

„Kleine, können wir diese Unterhaltung ein wenig beschleunigen, damit wir wieder von hier verschwinden können? Ich hab Dinge zu tun. Pepper zum Beispiel.“

Sutton könnte schwören, dass sie Captain America erröten sah.

„Kurze Version?“

„Nach Möglichkeit.“

Sutton holte tief Luft und rückte ihren Blazer zurecht. Sie klopfte einigen imaginären Dreck ab und richtete ihre Haare. Sie seufzte.

„Nun, es ist so, dass ihr hier...nicht wirklich existiert.“

„Wie bitte?“

Tony lagerte sein Gewicht auf sein linkes Bein und verschränkte die Arme; Sutton schnaubte.

„Sieh mal, ich weiß nicht, ob das hier irgendein extrem ausgefeilter und überzeugender,“ sie warf einen Blick zum Hulk, „Scherz oder so ist. Aber ihr seid Comicbuch Charaktere. Schauspieler, Ikonen, was auch immer. Ich weiß nicht, ob ihr durch irgendwelche Dimensionen oder so gesprungen seid, aber ich habe das Gefühl, dass ich ein wenig verrückt werde, okay?“

Captain America ging tatsächlich auf sie zu und legte eine Hand auf ihre Schulter. Sie stand einfach nur wie angefroren da und starrte ihn voller Staunen an.

„Es tut uns Leid, Miss...“

„Sutton.“

„Miss Sutton, falls Sie dies belastet, aber Sie müssen auch verstehen, wie es uns gerade ergeht.“

„Natürlich.“

Sie sah Tony seine Augen verdrehen und machte ein finsteres Gesicht. Das Team sah sie an, als ob sie verrückt oder Gehirn-kontrolliert war. Sie fühlte, wie sich kleine Stacheln in ihre Nerven bohrten.

„Ihr wollt Beweise? Okay. Schön.“

Es wäre der perfekte Moment gewesen, um ihre Schultern zu rollen und mit den Fingerknöcheln zu knacken, aber sie hielt sich zurück. Sie deutete nach und nach auf jede Person.

„Pepper hat deinen ersten Arc-Reaktor gerettet, was wiederum dein Leben gerettet hat; du bist gut in Kunst und hattest ein Date; du hast versucht dich umzubringen, es aber nicht geschafft; *etwas* ist in Budapest passiert; du wurdest zweimal von einem Auto umgefahren; und du bist ein Ei-“

Der Blick, den Loki ihr zuschoss, ließ sie erstarren.

„Ähm. Du bist gut im Lügen.“

Die Gruppe war still, jeder brütete über ihren Aussagen, bevor Tony sich zu Wort meldete.

„Jepp. Sie weiß definitiv zu viel.“

Schlussendlich kamen sie zu der Vereinbarung, dass die Avengers sie nicht gefangen nehmen und verhören würden und sie ihnen im Gegenzug eine Mitfahrgelegenheit und einen Ort zum Bleiben gab. Sutton hatte das Gefühl, als ob sie bei dem Tausch nicht wirklich etwas gewonnen hatte.

Ich hätte bei Chase bleiben sollen. Der schläft wenigstens nur.

Also zwängten sie sich alle, nachdem der Hulk sich genug beruhigt hatte, um wieder

(ein halbnackter) Bruce Banner zu werden, in ihren kleinen SUV und sie tuckerte los nach Hause.